

Probeunterricht 2015 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch 7. Jahrgangsstufe

– Haupttermin –

Name:

Vorname:

| | Aufsatz | Arbeit am Text | |
|---|-------------|------------------------------|------------------------------|
| | | Textverständnis | Sprachbetrachtung |
| Datum | | | |
| Erstkorrektur: | Note: _____ | Punkte: _____ Note: _____ | Punkte: _____ Note: _____ |
| Zweitkorrektur: | Note: _____ | Punkte: _____ Note: _____ | Punkte: _____ Note: _____ |
| G E S A M T - N O T E (Prüfungsteile) | | | |
| G E S A M T - N O T E | | | |
| Unterschrift 1. Korrektor | | | |
| Unterschrift 2. Korrektor | | | |

Probeunterricht 2015 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch 7. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Aufsatz –

Arbeitszeit: 45 Minuten

Wähle eines der beiden folgenden Themen.

Thema 1: Erzählung

Gestalte den Erzählkern zu einer Erzählung aus. Finde eine passende Überschrift.

Ein Rentnerehepaar aus Hirschaid verdankt sein Leben der Hauskatze des Enkelkinds Thomas. Da sich das Tier während der Nacht unruhig verhielt, wachte Thomas auf und stellte einen Brand fest, der in der Küche ausgebrochen war und diese bereits zum Teil zerstört hatte. Er weckte sofort seine Großeltern und verständigte die Feuerwehr, sodass ein größerer Schaden noch vermieden werden konnte.

Thema 2: Brief

An deiner Schule bietet dein/e Klassenlehrer/in seit dem letzten Jahr die Arbeitsgemeinschaft „Schule und Umweltschutz“ an, bei der du mit Begeisterung mitgewirkt hast. Im nächsten Schuljahr wird er/sie aber an einer anderen Schule unterrichten und deswegen ist es fraglich, ob diese Arbeitsgemeinschaft fortgeführt wird.

Um zu erreichen, dass diese Arbeitsgemeinschaft auch im nächsten Jahr angeboten wird, wendest du dich in einem sachlichen Brief an deinen Direktor/deine Direktorin.

Lege dar, welche Projekte ihr dieses Jahr umgesetzt habt, was ihr noch bewegen wollt und wie wichtig diese Arbeitsgruppe für deine Schule ist.

Probeunterricht 2015 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch 7. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Textvorlage –

Mit voller Kraft

Carl ist erst elf Jahre alt, aber wenn er in die Schule geht, dann hört er manchmal Sätze, denen andere das erste Mal auf dem Kasernenhof bei der Bundeswehr begegnen. „Achtung, meine Herren“, sagt die Lehrerin in der ersten Stunde, „wir wechseln jetzt die Front“. Carl dreht sich, die Rückwand wird zur Vorderseite. Dann gibt die Lehrerin den Takt vor: Und links. Und rechts. Und links. Und rechts. Carl folgt den Vorgaben, die sechs anderen Jungen um ihn herum tun es ihm gleich. Dazu hüpfen Ton für Ton eine Melodie aus dem Flügel. Und die Ansagen verlieren noch mehr von ihrer Schärfe, wenn man sich das andere Drumherum einmal anschaut. Carl trägt ja keine Stiefel, sondern ziemlich dünne und bewegliche Ballettschuhe. Und statt Aufstellung zu nehmen wie Soldaten, drehen sich die Jungen jetzt wie Spielzeugfiguren und tanzen so etwas wie eine sich öffnende Rose, dabei schaut Carl fast andächtig seinen eigenen Armen beim Schweben hinterher. Die Stunde hat nach dieser Darbietung ein Ende gefunden. Danach klatschen alle Beteiligten.

(Absatz 1)

Vom Ende einer Mathestunde kennt man das ja eher nicht, dass alle klatschen. Hierhin passt es irgendwie. Carl besucht die Palucca-Schule in Dresden. Er möchte sich zum Balletttänzer ausbilden lassen. Deswegen bekommt er Unterricht nicht nur in Mathe, Deutsch und Biologie, sondern auch in klassischem Tanz oder in Tanz-Improvisation¹. Ein sehr kleines bisschen Improvisation brauchte es auch, damit Carl überhaupt zum Tanzen finden konnte. Seine Mutter ist Tanzpädagogin, und als Carl sieben Jahre alt war, da sprang er im wahrsten Sinne einmal ein, für einen anderen Jungen. Carl blieb dabei. Er hatte auch Breakdance und Hiphop ausprobiert. Letztlich gefiel ihm aber moderner Tanz am besten. „Da kann man sich mehr Sachen ausdenken“, sagt Carl. Beim Hiphop seien viele Bewegungsabläufe vorgegeben.

¹ Worterklärung: Improvisation: ein unvorbereitetes, spontanes, ungeübtes Handeln

25 Aber beim modernen Tanz kann Carl auch mal auf einem unsichtbaren Seil tanzen.
Er stellt sich das Seil vor. **(Absatz 2)**

Carl ist jeden Tag von 8 bis 17 Uhr in der Schule, und es wird locker halb sieben, bis
er die Hausaufgaben geschafft hat. Für seine Freunde hat er jetzt nur noch an den
Wochenenden Zeit, „aber die sind da nicht sauer auf mich“. Sie hätten ihn auch nicht
30 aufgezogen damit, als er ihnen von seinem neuen Vollzeithobby erzählt hat.
Womöglich, weil Carl damit eine Weile gewartet und einen guten Moment abgepasst
hat. Womöglich aber auch, weil Ballett inzwischen nicht mehr als reine
Mädchensache gilt. **(Absatz 3)**

„Das Bild der Tänzer hat sich gewandelt, einige sehen heute fast wie Bodybuilder
35 aus!“, sagt Eileen Mägel von der Palucca-Schule. Ihr Haus merke das auch an den
Anmeldezahlen. In den unteren Stufen sind jetzt schon die Hälfte der Schüler
Jungen, in der daran anschließenden Hochschule ist immerhin ein Drittel männlich.
(Absatz 4)

Dazu beigetragen hat wahrscheinlich auch der wunderschöne Film „Billy Elliot“. Billys
40 Vater war strikt gegen die Ballettpläne seines Sohnes. Doch Billy setzte sich gegen
den Vater und seine eigenen Zweifel durch. Er wurde Balletttänzer. Carl muss gegen
viel weniger Widerstände kämpfen als Billy im Film, aber sein Ziel ist ein ähnliches.
In zehn Jahren würde er gerne in England leben, in London, und dort im Ensemble²
des Royal Ballet tanzen. Die meisten Elfjährigen haben völlig zu Recht noch gar
45 keine Vorstellung davon, was sie später einmal tun wollen. Aber wenn Carl im Ballett
etwas erreichen möchte, dann hat er fast keine andere Chance. Denn es gibt kaum
einen anderen Beruf, in dem auf eine so früh beginnende und so harte Ausbildung
eine so kurze Karriere folgt. Das Tanzen belastet Knie, Hüfte und Rücken. In einem
noch jungen Alter ist deswegen Schluss mit diesem anstrengenden Beruf. **(Absatz 5)**

50 Carl kann sich trotzdem nichts anderes vorstellen, als Tänzer zu werden. Es
verwundert einen dann schon gar nicht mehr, dass er selbst für die Zeit danach
schon eine Idee hat: „Schauspieler!“, sagt Carl. Und wenn das nicht klappen sollte:
Dann wird er eben noch mal umplanen müssen. Wie man die Front wechselt, das hat
Carl ja jetzt schon gelernt. **(Absatz 6)**

*Quelle: Cornelius Pollmer, in: Süddeutsche Zeitung für Kinder 1/14 v. 18.03.2014, für
Prüfungszwecke bearbeitet*

² Worterklärung: Ensemble: eine Künstlergruppe, ein zusammengehörendes Ganzes

Probeunterricht 2015 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch 7. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Arbeit am Text –

Name:

Vorname:

Einlesezeit: 10 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

Lies den Text aufmerksam durch.

Antworte immer in ganzen Sätzen (ausgenommen Aufgaben 1 und 10).

Schreibe immer so weit wie möglich in eigenen Worten.

zu erreichende Punkte
Inhalt/Sprache

1. Formuliere für jeden Absatz des Textes eine Überschrift. _____/6

- a) Absatz 1 _____
- b) Absatz 2 _____
- c) Absatz 3 _____
- d) Absatz 4 _____
- e) Absatz 5 _____
- f) Absatz 6 _____

2. Beschreibe das besondere Schuhwerk, das Carl zum Tanzen trägt. ___2/___1

3. Welche Schule besucht Carl und was ist das Besondere an ihr? 2/ 1

4. Welche Fächer stehen an Carls Schule neben den normalen wie Deutsch oder Mathematik zusätzlich auf dem Stundenplan? 2/ 1

5. Welche Tanzarten probierte Carl neben dem Balletttanz noch aus? 1/ 1

6. Warum begeistert sich Carl auch für den modernen Tanz? 2/ 2

7. Warum sind die Anmeldezahlen von Jungen an der Palucca-Schule in letzter Zeit gestiegen? 2/ 2

8. Wie sehen Carls genaue Pläne für seine Zukunft aus? ___1/___1

9. Erkläre, warum die Karriere eines Balletttänzers zeitlich begrenzt ist. ___2/___1

10. Überprüfe die folgenden Aussagen anhand des Textes und kreuze die treffenden Antworten an. ___/5

a) Die Töne für den Musikunterricht stammen von einer Geige.

trifft zu trifft nicht zu im Text nicht enthalten

b) Carl kam zum Tanzen, weil er für einen anderen Jungen einspringen musste.

trifft zu trifft nicht zu im Text nicht enthalten

c) Carls Freunde besuchen auch gerne seine Tanzaufführungen.

trifft zu trifft nicht zu im Text nicht enthalten

d) Die Unterstufe der Palucca-Schule wird zu 50 % von Jungs besucht.

trifft zu trifft nicht zu im Text nicht enthalten

e) Der Film „Billy Elliot“ spielt in New York.

trifft zu trifft nicht zu im Text nicht enthalten

Probeunterricht 2015 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch 7. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Sprachbetrachtung –

Name:

Vorname:

Einlesezeit: 5 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

zu erreichende Punktzahl

1. Bestimme die Wortarten der unterstrichenen Wörter möglichst genau. ___/5

Seine Mutter ist Tanzpädagogin, und als Carl sieben Jahre alt war, da sprang er im wahrsten Sinne einmal ein, für einen anderen Jungen.

Seine _____
Jahre _____
sprang _____
für _____
einen _____

2. Benenne die unterstrichenen Satzglieder möglichst genau. ___/5

Carl ist jeden Tag von 8 bis 17 Uhr in der Schule, und es wird locker halb sieben, bis er die Hausaufgaben geschafft hat.

Carl _____
jeden Tag von 8 bis 17 Uhr _____
in der Schule _____
die Hausaufgaben _____
geschafft hat _____

3. Wandle folgende Sätze in die angegebene Zeitstufe um.

Bilde ganze Sätze.

___/5

a) Deswegen bekommt er Unterricht nicht nur in Mathe, Deutsch und Biologie, sondern auch in klassischem Tanz oder in Tanz-Improvisation.

Futur I:

b) Dann gibt die Lehrerin den Takt vor.

Plusquamperfekt:

c) Carl trägt ja keine Stiefel, sondern ziemlich dünne und bewegliche Ballettschuhe.

Präteritum:

d) Ein sehr kleines bisschen Improvisation brauchte es auch.

Perfekt:

e) Das Bild der Tänzer hat sich gewandelt.

Präsens:

4. Um welche Zeitstufe des Verbs (Zeitworts) handelt es sich bei den folgenden Sätzen? _____/5

a) Er hatte auch Breakdance und Hiphop ausprobiert.

b) Letztlich gefiel ihm aber moderner Tanz am besten.

c) Der moderne Tanz ist aus dem klassischen Ballett hervorgegangen.

d) Für seine Freunde hat er jetzt nur noch an den Wochenende Zeit.

e) Dann wird er eben noch mal umplanen müssen.

5. Verbinde die Hauptsätze zu einem sinnvollen Satzgefüge, indem du eine passende Konjunktion verwendest. Verwende jede Konjunktion nur einmal! Die Konjunktionen "und" sowie "oder" sind dabei nicht erlaubt. _____/5

Beispiel:

Es verwundert einen dann schon gar nicht mehr: Selbst für die Zeit danach hat er schon eine Idee.

*Es verwundert einen dann schon gar nicht mehr, **dass** er selbst für die Zeit danach schon eine Idee hat.*

a) Die Stunde hat nach dieser Darbietung ein Ende gefunden. Danach klatschen alle Beteiligten.

b) Carl besucht die Palucca-Schule in Dresden. Er möchte sich zum Balletttänzer ausbilden lassen.

c) Aber beim modernen Tanz kann Carl auch mal auf einem unsichtbaren Seil tanzen. Er stellt sich das Seil vor.

d) Billys Vater war strikt gegen die Ballettpläne seines Sohnes. Doch Billy setzte sich gegen den Vater und seine eigenen Zweifel durch.

e) Das Tanzen belastet Knie, Hüfte und Rücken. In einem noch jungen Alter ist deswegen Schluss mit diesem anstrengenden Beruf.

6. Nenne das Gegenteil! Die Verneinung mit „nicht“, „kein(e)“ oder „un-“ (z. B. glücklich – unglücklich) ist nicht erlaubt. _____/5

- a) beweglich _____
- b) wunderschön _____
- c) wachsen _____
- d) klassisch _____
- e) dabeibleiben _____

7. Bilde Substantive (Hauptwörter) aus den folgenden Verben (Zeitwörtern). Eine einfache Substantivierung (z. B. gehen – das Gehen) ist nicht erlaubt. _____/5

- a) verlieren _____
- b) ausbilden _____
- c) denken _____
- d) wechseln _____
- e) vorgeben _____

8. Finde das passende Synonym (Wort mit ähnlicher Bedeutung) und trage es neben dem dazu gehörenden Wort ein. _____/5

- a) einspringen _____
- b) Hochschule _____
- c) andächtig _____
- d) klatschen _____
- e) Moment _____

9. Setze „das“ oder „dass“ ein.

___/5

Adrians Traum (1)

_____ Carl nicht der einzige Junge ist, der Balletttänzer werden will, kann man sich gut vorstellen. _____ hat der Filmemacher Manuel Fenn auf bewegende Weise in einem Film über Adrian, einen Jungen aus Berlin, gezeigt. In Adrians Familie hat niemand auch nur _____ Geringste mit Tanz oder gar mit klassischem Ballett zu tun. Adrians Vater gibt offen zu, _____ er mit Ballett wenig anfangen kann und _____ Talent seines Sohnes auch selbst nie bemerkt hat. Er selbst ist Baggerfahrer und würde gerne mit Adrian basteln, aber der bevorzugt _____ Tanzen. Adrians Vater leidet mit seinem Sohn, wenn dieser verletzt ist. Doch er sieht sich auch als Vater dafür verantwortlich, seinem Sohn klarzumachen, _____ die Bühne und _____ Ballett nicht alles sind. _____ zu verstehen, fällt Adrian zwar manchmal schwer, denn Tanzen ist nun einmal sein Traum. Der Vater wünscht sich, _____ es klappt mit dem Traum. Er möchte Adrian glücklich sehen.

10. Ergänze die grammatisch richtigen Endungen.

___5/

Adrians Traum (2)

Adrian wurde mit elf Jahren an der Staatlich_____ Ballettschule Berlin aufgenommen. „Die Ausbildung ist hart“, sagt er mit ein_____ schwer_____ Seufzer. Jedes Jahr müssen Kinder die Schule verlassen, weil sie nicht gut genug sind oder weil ihr Körper den Anforderung_____ nicht mehr gewachsen ist.

Über die Jahre wächst Adrian in eine Welt hinein, die mit der sein_____ Eltern nichts gemein hat. Trotz d_____ Bereitschaft, für Adrian da zu sein, spitzt sich das Verhältnis von Vater und Sohn in der Pubertät des Jungen zu und Andreas, Adrians Vater, beginnt auf seine Art, um die Zuneigung sein_____ Sohn _____ zu kämpfen. Zwei Jahre vor sein_____ Abschluss als staatlich geprüfter Bühnentänzer – Adrian ist jetzt 17 Jahre alt – muss er sich a_____ Fuß operieren lassen. Zum Glück war dieser Eingriff nicht das frühzeitige Ende seiner Karriere.